



Sorgt dafür, dass Blech in Form kommt: Stefan Willms

HSM Maschinen Vertriebs GmbH

## Wollen Sie mal anfasen?

Wenn Schweißnähte fachgerecht gemacht sind, bricht eher der Stahlträger, als dass die Nähte versagen. Bedingung: Auch die Vorbereitung für die Schweißnaht muss professionell und präzise erfolgen, damit alles sicher hält. Die passenden Maschinen für dieses Vorhaben hat Stefan Wilms aus Much.

**Z**um Kundenkreis seines Unternehmens, der HSM Maschinen Vertriebs GmbH, zählen nahezu alle blechverarbeitenden Firmen in Deutschland, dazu viele in Europa und sogar weltweit. Ob Maschinen für die Rohrendbearbeitung, Band- und Tellerschleifmaschinen, Tafelscheren, Profilschneidemaschinen, Kreisscheren oder Abkantbänke – Willms hat sie alle im Programm. Hinzu kommen noch Rundbiegemaschinen für Bleche, Rohre und Profile, Bodenbördelmaschinen, Stanz-, Richt- und Biegemaschinen und Universalmaschinen, gern genutzt für spezielle Aufträge, wie etwa die Herstellung eines Kühlerblechstücks für einen Oldtimer. Alle Geräte sind Produkte europäischer Premium-Hersteller. Ein Spezialgebiet von HSM ist dabei die Schweißnahtvorbereitung, das sogenannte Anfasen, und die dafür notwendigen Abschrägmaschinen. Für die schwedische Pullmax X 97 hat Stefan Wilms sich in Deutschland die Vertriebsrechte gesichert. „Die Schweißnahtvorbereitung hat einen hohen Einfluss auf die

die Qualität und Festigkeit der späteren Schweißnaht“, erklärt der HSM-Geschäftsführer, der mehrere Maschinen mit dem modernen und zeitsparenden Rollenscherenverfahren für die Schweißnahtvorbereitung anbietet.

### Schweißnaht im Brennpunkt

Schweißnähte entstehen überall in der Blechverarbeitung. Jede Verbindung muss sitzen, um die Weiterverarbeitung zu vereinfachen und unnötiges Nacharbeiten zu verhindern. Beim Rollenscherenverfahren wird ein langer Span von der Blechkante durch ein zwar langsam, aber immerhin mit einer Geschwindigkeit von über drei Metern in der Minute, drehendes Schneiderad geschoren – ein Verfahren, das den Arbeitsprozess nicht nur auf ein Fünftel verkürzt, sondern auch den Werkzeugverschleiß verringert. Außerdem wird hier das Material rein mechanisch, ohne Wärmezufuhr und somit ohne Aufhärtung oder thermische Ver-



formung bearbeitet. Für Willms der Königsweg der Schweißnahtvorbereitung, den aber nach seinen Erfahrungen noch immer zu wenige kennen. „Die Kostenersparnis gegenüber herkömmlichen Verfahren beträgt bis zu 75 Prozent“, betont der Geschäftsführer.

### Ohne Staub und ohne Lärm

Traditionell kommen bei der Schweißnahtvorbereitung Winkelschleifer und Co. zum Einsatz. Nach Willms nicht immer erste Wahl, da sie ohrenbetäubenden Lärm und eine Menge Schleifstaub verursachen. Außerdem dauere das Anbringen der Schweißnähte unnötig lange. „Wir haben stationäre und mobile Maschinen, die nicht nur schneller und günstiger beim Anfasen sind, sondern auch die Mitarbeiter schonen.“ Diese Maschinen seien erheblich leiser und arbeiteten staubfrei. Und obendrein seien die Schweißnähte sichtbar gleichmäßiger und besser weiterzuverarbeiten – ein Ergebnis, das auch die von HSM vertriebenen Handfräsen versprechen. Die Geräte mit elektronisch stufenlos regelbaren Umdrehungszahlen von 2.500 bis 7.500 pro Minute, bei denen der Fräskopf die Abschrägarbeit übernimmt und der Arbeiter nur noch die Andruckkraft für die Bearbeitung aufbringen muss, sind heiß begehrt. Sie eignen sich nicht nur zum präzisen Anfasen, sondern auch zum präzisen Anbringen von Radien zum Abrunden

von Kanten, beispielsweise bei der Bearbeitung von Normal- und Edelstahl, Aluminium oder Buntmetallen. Die Kanten können beim Lackieren oder Beschichten oft nicht komplett abgedeckt werden, weil durch scharfe Kanten kleine Luftpolster entstehen. Platzen diese Lackkanten dann ab, ist der Korrosions- und Oberflächenschutz dahin. „Es gibt viele sensible Bereiche, wo sich der Einsatz der Handfräsen unmittelbar auf den Kostenapparat auswirkt“, sagt Willms. „Denken Sie nur an den Schiffs-, Kran- oder Containerbau, wo der Rost buchstäblich bares Geld auffrisst.“ Für problematische Materialien bietet HSM auch Handschleifmaschinen für die Anfaserarbeit an. Vor kurzem erst hat Willms 15 solcher Handschleifmaschinen nach Ägypten verkauft.

### Mit der Maschine auf Tournee

Die Leistungsfähigkeit der von HSM vertriebenen Produkte erleben die Kunden auch schon mal bei Live-Demonstrationen in Unternehmen, die die Maschinen bereits einsetzen. Manchmal tourt Stefan Willms auch quer durch die Republik, mit einem Modell seiner Bestseller auf dem Anhänger, um Zuverlässigkeit, Robustheit und Langlebigkeit der Produkte vorzuführen. Darüber hinaus ist Willms auch aktiver Netzwerker und lässt kaum einen Branchentreff aus. Anfragen eines Windradbauers für den kanadischen Markt oder die Lieferung

einer Rundbiegemaschine für die Lufthansa nach Malta belegen die internationale Reputation des Unternehmens.

### Wissen, was gebraucht wird

„Für jeden Kunden finden wir eine passgenaue, aber auch wirtschaftliche Lösung“, bekräftigt der Wirtschaftsingenieur, der mit allen namhaften Herstellern von Blechbearbeitungsmaschinen zusammenarbeitet und eine herstellerunabhängige Beratung anbietet. „Wir verstehen uns als Problemlöser und bieten für jeden Bedarf die geeigneten Werkzeuge, egal welcher Größe, vom mobilen Gerät bis zum kompletten Bearbeitungszentrum. Außerdem nehmen wir die Maschine natürlich auch in Betrieb“, unterstreicht Willms. Diese Stärken wissen die über 400 Bestandskunden aus aller Welt zu schätzen. Im beständigen Dialog mit ihnen arbeitet Willms an der Optimierung der Maschinen. „Es gibt viele praktische Tips von Anwendern, die täglich mit den Maschinen arbeiten und oft Vorschläge zu Verbesserung machen. Diese gebe ich dann direkt an den Hersteller weiter.“ ▲

**HSM Maschinen Vertriebs GmbH**  
 Hohr 4, 53798 Much  
 Tel.: 02245/27 03  
 info@blechpartner.de  
 www.blechpartner.de

Mobil und leistungsfähig: die SMA 50 Handfräsmaschine



Unverzichtbar und weltweit im Einsatz: die SGA 50 Handschleifmaschine

